Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 100. Dinstag, den 26. August 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Das Wichtigste für uns sind die jetzt im Gange befindlichen Verhandlungen Preußens mit Hannover, wegen Anschluß des letzten Staates an den Zollverein. Man hofft, daß Herr v. Manteuffel persönlich alle Hindernisse beseitigen werde, welche früher den Anschluß Hannovers nicht zu Stande kommen ließen. Die Zeit ist günstig, da auch die Hansestädte das Bedürfniß sich anzuschließen lebhaft fühlen. — Am 21. ist aus der Borsig'schen Maschinenfabrik die erste Schnell-Lokomotive hervorgegangen, welche die Meile in 5 Minuten zurücklegen soll. Das Triebrad hat einen Durchmesser von $7\frac{1}{2}$ Fuß. Die Maschine ist für die Schnellzüge der Köln-Mindener Eisenbahn bestimmt. — Se. Majestät ist am 19. Nachmittags 5 Uhr in Karlsruhe eingetroffen, in Begleitung des Prinzen von Preußen. — Der französische Handelsminister bereist jetzt Deutschland in Begleitung mehrerer hoher Beamten und Ingenieure um von dem Bau und den Betriebsverhältnissen deutscher Eisenbahnen Kenntniß zu nehmen. Er wird auch nach Breslau kommen. — Die Regierung hat entschieden, daß, da der Bürgermeister Bartsch in Breslau auf Grund der Städteordnung gesetzlich berufener Stellvertreter des Oberbürgermeisters war, es jetzt einer besonderen Bestätigung seiner als Beigeordneten nicht bedürfe. — Ein junger Mann, der das Riemer- und Sattler-Handwerk zugleich erlernt und diese seine beiden Eigenschaften in seinem Wanderbuch vermerkt hatte, kam dadurch in eine ziemlich unangenehme Lage, indem er in den meisten Städten, die er durchwanderte, ohne Arbeit zu erhalten, in denen er daher das Recht hatte, von den Meistern seines Gewerkes eine Reise-Unterstützung zu verlangen, von den Riemern zu den Sattlern und von den Sattlern zu den Riemern als den angedeuteten Gebern gewiesen wurde, also gar nichts erhielt. Um diesem Uebel abzuhelfen, entledigte er sich Einer Kunst, indem er in seinem Wanderbuch das Wort Riemer ausstrich und sich mit dem Sattler begnügte; nun aber kam er wieder mit der Polizei in Konflikt, da diese die willkürliche Umänderung für eine Fälschung von Legitimationspapieren zum Zweck besseren Fortkommens ansah und ihn zur Bestrafung den Gerichten übergab. Früher würde er bei seinem offenen Geständnisse und bei solchem Grunde mit 1 Thaler Geldbuße davon gekommen sein, jetzt traf ihn eine 8tägige Gefängnißstrafe. — Ein hiesiger Kaufmann hatte vor mehren Jahren ein Frostheilwasser erfunden, dies dem Stadtphysikus Natorp zur Untersuchung vorgelegt und von diesem ein Attest über die Nützlichkeit und Unschädlichkeit desselben erhalten. Er legte dieses Attest der damals noch bestehenden Censur vor und ward in Folge dessen seine Annonce in die verschiedenen Blätter aufgenommen. Er hatte verkauft und in der That Frostschäden damit geheilt. Niemand war es eingefallen, ihn deshalb zu denunziren, bis in der neueren Zeit doch eine Anzeige einging, die den Polizei-Anwalt veranlaßte, gegen ihn die Anklage wegen gesetzwidrigen Verkaufs von Arzeneien zu erheben. Der Angeklagte ward zu 20 Thlr. Geldbuße und Konfiskation der vorhandenen Flaschen dieses Heilmittels verurtheilt. Er legte gegen dies Urtel Rekurs ein, und es wurde die Strafe auf 2 Thlr. ermäßigt. — Die seit Neujahr hier bestehende Gewerbehalle erfreut sich des besten Erfolges und hat in der letzten Zeit besonders dadurch sehr gewonnen, daß es den Bemühungen des Vorstandes gelungen ist, Anknüpfungen mit dem Auslande und selbst transmarinen Gegenden herzustellen. In Folge dessen beabsichtigt der Vorstand derselben schon zu Michaelis d. J. ein Waarenlager in Hamburg zu errichten, um den Absatz ihrer Vorräthe um so leichter nach den Häfen Amerikas bewerkstelligen zu können, und ist bereits mit den Einrichtungen einer solchen Niederlage beschäftigt. Man verspricht sich von diesem Unternehmen insofern sehr viel, als die überseeischen Geschäfte mit fertigen Mobilien gerade jetzt einen tüchtigen Aufschwung bekommen haben. In der letzten Zeit sind Schiffsladungen

von bedeutendem Werthe durch ein einziges Hamburger Handlungshaus nach den amerikanischen Staaten spedirt worden. Hauptabsatzquellen sind im Allgemeinen die ehemals spanischen Häfen Amerika's, wie z. B. Valparaiso, Callao und Veracruz. — Die Herren Koepp und Schütte, deren bekanntes Unternehmen zur londoner Ausstellung von günstigen Erfolgen begleitet war, beabsichtigen auch fernerhin gleiche Reisen sowohl nach entfernten als nach nahen Orten zu veranstalten. So ist die Lustfahrt, welche heute nach Potsdam und Wildpark stattfindet, nur der Vorläufer vieler anderen, welche noch in diesem Sommer und im kommenden Herbste folgen werden. Im nächsten Jahre sollen alsdann größere Touren nach Paris, London und anderen großen Städten dem reiselustigen Publikum geboten werden. — Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien macht bekannt, daß das auf Grund der Kabinets-Ordre vom 9. December pr. erlassene Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenze von Myslowitz bis Seidenberg wieder aufgehoben ist. — Gestern Nachmittag brach die oberste Schicht des im Innern des östlichen Thurmes im Kroll'schen Etablissement angebrachten Maurergerüstes zusammen, wobei ein Maurergeselle aus einer Höhe von etwa 60 Fuß herabstürzte und sich so erheblich verletzte, daß der Kopf gespalten und das Kreuz anscheinend mehrere Male gebrochen ist. Außer diesen Gesellen waren auf dem Gerüste noch 4 andere Maurergesellen beschäftigt, die sich beim Zusammensturz nur dadurch retteten, daß sie sich in die Fensteröffnungen schwangen, und dort so lange hängen blieben, bis sie heruntergeholt wurden. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß ein Maurergeselle gegen die ausdrückliche Anordnung des beim Baue beschäftigten Maurerpoliers die Steine, welche vom alten Mauerwerk abgenommen wurden (etwa 300 Stück), auf dem Gerüste aufgestapelt, durch welche Last ein Netzriegel zerbrach.

Sachsen. Die Wahlen zum neuen Landtage haben nur geringe Theilnahme gefunden. Die Demokraten haben sich des Wählens enthalten. — Die dem Kaiser v. Oesterreich schon so oft zugedachte Prinzessin Sidonie von Sachsen begiebt sich an den baierischen Hof.

Baiern. Die wichtigste Nachricht von dort ist, daß das Sommerbier leider schlecht ausgefallen.

Aus dem Schleswig'schen. Leider ist in diesen Tagen von Seiten eines „tappern Landsoldaten" hier wiederum ein Akt der rohesten Brutalität ausgeübt worden. Auch in weiteren Kreisen kennt man den in beiden Herzogthümern besonders hochgeachteten greisen Kammerherrn v. Ahlefeld zu Olpenitz, eines der würdigsten Mitglieder der schleswig-holstein'schen Ritterschaft aus einer der ältesten Familie des Landes. Selbst während des Krieges wußte derselbe bei den Dänen jederzeit Respekt sich zu erzwingen. Vor Kurzem hingegen ist er von einem der bei ihm im Quartier liegenden dänischen Landsoldaten ohne weitere Veranlassung körperlich gemißhandelt worden. Als der alte Herr in seinem Garten sich ergeht, springt der Däne mit einem Stock auf ihn zu und prügelt ihn, der sich, da er auch einen Stock in der Hand hat, trotz seines hohen Alters zur Wehre setzt, bis er durch Andere aus dem ungleichen Kampfe errettet wird.

Schweiz.

Bern, 18. August. Die Anträge der Kommission in Betreff der Maßregeln gegen den Zollverein wurden heute, wie bekannt, in geheimer Sitzung eingebracht. Morgen beginnt die Debatte. Der Mehrheitsantrag lautet:

„Der schweizerische Nationalrath, nach Ansicht der Botschaft des Bundesrathes vom 13. August 1851, mittelst welcher derselbe den Entwurf eines Dekrets, betreffend die provisorische Erhöhung der Eingangszölle, zum Entscheide vorlegt; in Erwägung, daß nach Prüfung der Akten und der ganzen Sachlage zur Zeit noch nicht alle Aussicht verschwunden ist, die zwischen der Eidgenossenschaft und den deutschen Zollvereinsstaaten eingetretenen Anstände auf dem Wege der Unterhandlung in einer den wohlverstandenen Handels- und Verkehrsinteressen der Eidgenossenschaft möglichst entsprechenden Weise beizulegen; in Erwägung, daß durch Artikel 33. des Zollgesetzes vom 30. Juni 1849 dem Bundesrathe die Stellung angewiesen erscheint, welche derselbe einzunehmen hat und die Befugnisse ausdrücklich eingeräumt sind, von denen er beim Eintreten außerordentlicher Umstände Gebrauch zu machen hat; beschließt: Es wird unter waltenden Umständen in den Eingangs erwähnten Dekretsvorschlag des Bundesrathes, betreffend Erhöhung der Eingangszölle, für einmal nicht eingetreten. Bern, 17. August 1851. Unterzeichnet: A. Bischoff, Trog, Hungerbühler, Peyer im Hof".

Der Minderheitsantrag lautet: „Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, erwägend, daß bei Erlassung des Bundesgesetzes über das Zollwesen vom 30. Juni 1849 mit Rücksicht auf die ausnahmsweisen Begünstigungen, welche der deutsche Zollverein durch Verordnung vom 10. Decbr. 1835 und 25. Januar 1838 der Schweiz eingeräumt, der Zoll für mehrere Artikel, welche vorzugsweise aus den Vereinsstaaten bezogen werden, niederer angesetzt worden ist, als er unter anderen Umständen festgesetzt worden wäre; erwägend, daß die Voraussetzung, unter welcher eine niederere Tarifirung dieser Artikel erfolgte, nachdem jene der Schweiz von den Zollvereinsstaaten eingeräumten Vergünstigungen durch die neuesten Verfügungen dieser Staaten zurückgezogen worden, nicht mehr besteht, und in Folge dessen die den Vorlagen des Bundesrathes zu Grunde liegende Anschauungsweise billigend, beschließt: 1) Der Bundesrath ist beauftragt, im Sinne seiner Vorlagen an die Bundesversammlung, jedoch unter angemessener Ausdehnung der in dem Dekretsentwurfe vorgeschlagenen Maßregeln zu handeln. 2) Der Bundesrath wird ermächtigt, die in Folge

dieses Auftrags im Verfolge je nach Maßgabe der Umstände zu erweitern oder zu beschränken, beziehungsweise aufzuheben. 3) Es bleiben dabei die dem Bundesrathe gemäß Art. 33. des Bundesgesetzes über das Zollwesen zustehenden Befugnisse ungeschmälert. 4) Der Bundesrath ist ermächtigt, an weiteren Unterhandlungen mit dem Zollverein Theil zu nehmen, falls die Umstände dies als geeignet erscheinen lassen. Bern, den 17. August 1851. Unterzeichnet: Dr. Escher, Dr. Schneider, Blanchenay".

Großbritannien und Irland.

Die große katholische Versammlung zu Dublin, in welcher zum ersten Male eine Vertretung aller Katholiken des Reiches, nicht blos Irlands, versucht wurde, hat glücklicherweise nur einige unbedeutende Excesse veranlaßt. Dies ist mehr, als man zu hoffen gewagt hatte. Die getroffenen Vorsichtsmaßregeln ließen aber auch nichts zu wünschen übrig. Alle Truppen waren konsignirt, einige Schwadronen des 7. Husarenregiments standen zu Pferde im Schloßhof, und 2 Polizeidivisionen, an 300 Mann stark, hielten die Zugänge zur Rotunde besetzt. Das Komitee hatte seine Anhänger aus dem Volke so disciplinarisch organisirt, daß die Massen ihren Führern streng gehorchten. Alle Läden und Geschäfte blieben vom frühen Morgen an wie an einem Feiertage geschlossen, auf den Quais war kein Lastträger zu sehen, sie standen alle, mit schweren Knitteln bewaffnet, in der Nachbarschaft der Rotunde. Selbst aus Kingstown und Dalkey kamen starke Abtheilungen von Steinbrucharbeitern zu gleichem Zwecke nach der Stadt. Die Massen schienen den ihnen von ihren Führern gegebenen Befehl, an diesem Tage keinen Tropfen Branntwein zu trinken, wirklich befolgt zu haben. Diesen Rüstungen gegenüber konnte die anglikanische Minorität nicht an Widerstand denken. Dr. Gregg kehrte in seinen Wagen wieder um, ohne auszusteigen; einen andern jungen Orangisten rettete die Polizei aus den Händen des Volks. Durch die Straßen drängten sich von früh bis Abend festlich gekleidete Schaaren, darunter unzählige Mitglieder des unteren katholischen Klerus. Unter den 12 Prälaten auf der Plattform befanden sich katholische Bischöfe von Edinburg, von Hyderabat in Ostindien und von Savannah in Amerika. Erzbischof Dr. Cullen, als Präses, hielt eine lange, mit großem Applaus aufgenommene Rede, worin er die Errichtung der königl. Schulen in Irland mit den Christenverfolgungen der Kaiser Julian, des Apostaten, und Constantins, des Arianers, verglich. Damit begründete er die Nothwendigkeit, eine katholische Vertheidigungs-Association als Bollwerk des Katholicismus in Irland, England und Schottland zu stiften. Den Mitgliedern der irländischen Brigade im Unterhause stattete er den Dank des Vaterlandes ab, und als parlamentarische Vorbilder stellte er ihnen Montalembert und Fallour auf. Dann wurde ein aufmunterndes Schreiben des Kardinals Wiseman verlesen, auch einige Geldbeiträge kamen ein. Alle vorgeschlagenen Resolutionen wurden mit einstimmigem Applaus genehmigt. Sie waren zum Theil gegen die Titelakte und gegen die Minister gerichtet, zum Theil bezogen sie sich auf die Bildung der besagten Association und auf die Ernennung eines aus wenigstens 50 Personen bestehenden Organisationskomitees, an dessen Spitze der Erzbischof von Westminster (Wiseman) gestellt wurde. Am Schluß der Versammlung sprach Herr Reynolds, Parlamentsmitglied, zu der vor dem Gebäude versammelten Menge, um ihr die Beschlüsse mitzutheilen; mit besonderem Nachdruck nannte er die Bischöfe jedesmal bei ihren verpönten territorialen Titeln, worüber stets großer Jubel ausbrach. — Herr J. O'Connell hat nicht aus prinzipiellen, sondern aus persönlichen Gründen die Einladung ausgeschlagen. Irland habe ja würdigere Männer, sagt er in dem absagenden Schreiben, und brauche ihn nicht. Uebrigens sandte er einen Geldbetrag ein und eine Verwünschung Lord J. Russells, den er einen Renegaten nennt.

Lausitzisches.

Bautzen, 22. Aug. Am heutigen Vormittage hat die hier wieder veranstaltete landwirthschaftliche Thier- und Produktenschau, vom schönsten Wetter begünstigt, unter zahlreicher und lebhafter Theilnahme, festlich begonnen. Se. k. Hoheit, Prinz Johann, traf heute Mittag, in Begleitung des Ministers des Innern, Freih. v. Friesen, auf dem Festplatze ein, um die zur Schau gestellten Gegenstände in Augenschein zu nehmen.

Lübben. Zum Rentenerheber für die Ortschaften Leedkow und Reicherskreuz ist der Wirtschaftsinspektor Herr Richter, zur Zeit in Lieberose, bestellt worden.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 23. August.

Abwesend 27 Mitglieder (Randig, Luckner, Dobschall, Kindler, Hecker, Mattheus, Brückner, Berger, Haupt, J. E. Bertram, Trillmich, Sattig, Aug. Schmidt, Oettel, Fischer, Garbe, Teusler, Kießler, Reiß, Rehfeld, E. Winkler, Scholtz, C. F. Bergmann, C. M. Bertram, Hellbrecht, Hennig, Opitz); einberufen 9 Stellvertreter.

Es wurde verhandelt wie folgt: 1) Für Räumung des Mühlgrabens zu Neuhammer werden 3 Thlr. Kosten bewilligt, über die andern Anträge

des dortigen Bretmüllers wird einer Ansichtsäußerung des Magistrats entgegengesehen. — 2) Dem Todtengräbergehilfen Schneider wird eine Prämie von 3 Thlrn. für Anzeige eines Grabfrevels zugestanden. — 3) Das Gesuch des gewesenen Förster Friedrich um Ueberlassung von Stockholz wird abgelehnt. — 4) Es erscheint angemessen, zur Verpachtung der Jagdreviere von Zentendorf und Penzig einen öffentlichen Termin anzusetzen, um höhere Pachtgebote zu erzielen. — 5) Dem Unterförster Wünsche I. kann die verlangte Entschädigung für Verbesserung seines Dienstlandes nicht gewährt werden. — 6) Es erscheint angemessen, bei der Ablösung zu Kößlitz für die der Kommun zustehenden Realabgaben den entsprechenden Theil des Ablösungs-Kapitals zu beanspruchen. — 7) Von den überreichten Arbeiterlisten wird Kenntniß genommen. — 8) In Betreff der Verpachtung der Theaterrestauration findet Versammlung keine Veranlassung, ihren Beschluß vom 14. d. M. aufzuheben. — 9) Dem Antrage, die verwittwete Polizeisekretär Schneider in die bisherige Pension der abgegangenen Polizeiexpedient Brauer von 50 Thlr. jährlich eintreten zu lassen, kann nicht beigestimmt werden, bevor nicht ein Gutachten der Armenkommission darüber vorgelegt ist. — 10) Dem Gottfried Scheibe ist der Holzgeldrest von 8 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. zu erlassen, und erscheint es zugleich billig, ihm die erlegten Kosten von 4 Thlr. 16 Sgr. zurückzuerstatten. — 11) Zu dem vorgeschlagenen gerichtlichen Verfahren gegen den J. G. Trauschke zu Rothwasser giebt Versammlung ihre Genehmigung. — 12) Gegen Abschließung des vorgelegten Vertrages mit der königl. Gerichtsbehörde wegen Ueberlassung des Stadtverordnetensaales nebst Zubehör für die Schwurgerichtssitzungen ist nichts zu erinnern. — 13) Der Verkauf von 1400 Klaftern Holz an Herrn v. Meyer in Schnellförtel und von 200 Klaftern an Herrn Glashüttenbesitzer Schulze in Rauscha zu den bedungenen Preisen, wird bewilligt. — 14) Versammlung genehmigt, daß zur Beschäftigungsanstalt für schulfähige Kinder ein Lokal im Hause No. 653. für 65 Thlr. jährlich gemiethet und vom 1. Januar 1852 an übernommen, und daß mit dem Seilermeister Engel ein Vertrag über die Beschäftigung der Kinder nach den Vorschlägen des Magistrats abgeschlossen werde. — 15) Versammlung genehmigt sowohl die definitiven, als die interimistischen Einrichtungen, welche durch die Erweiterung des Schlacht- und Mahlsteuerbezirks bedingt werden, auf Grundlage der stattgehabten kommissarischen Verhandlung vom 6. Jan. d. J. und des Erlasses des königl. Provinzial-Steuerdirektoriums vom 16. d. M. — 16) Vor Genehmigung des vorgelegten Kontrakts mit der Niederschlesischen Eisenbahnverwaltung, die Anlegung eines Wasserabflusses am Neißviadukt betreffend, erbittet sich Versammlung ein Gutachten darüber, ob nicht die Eisenbahnverwaltung verbunden ist, die Kosten einer solchen Einrichtung allein zu tragen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Ad. Krause, Vorsteher. Remer, Protokollführer-Stellvertreter. Wendschuh. G. Schmidt. Conrad. Häßler. Hillert. C. Welz.

Görlitz, 25. August. In der zweiten Abtheilung zur Gemeinderathswahl wurden gewählt die Herren: Stadtältester Thorer, Tuchfabrikant G. Krause, Kunstgärtner Herbig, Nagelschmiedmeister Rösler jun., Stadtgärtner Wendschuh, Schuhmachermeister Kugler, Töpfermeister Blanck, Stadtrath Heinze, Färber Uhlmann, Tuchfabrikant Koritzky, Fleischermeister Dienel, Seifensiedermeister Dobschall, Schneidermeister Sämann, Kupferschmiedmeister Bertram, Tuchfabrikant Ferd. Mattheus, Riemermeister F. Zimmermann, Stadtgärtner Lange, Maurermeister Lissel, Bäckermeister Conrad, Vermessungsrevisor Waege.

Publikationsblatt.

[4800] Zum öffentlichen Verkaufe der der hiesigen Stadtkommune gehörigen, zwischen dem Gasthofe zum Deutschen Hofe und dem Hause des Fischermeisters Schnabel auf der Pragerstraße gelegenen Baustelle von 12 □Ruthen Flächenraum steht Termin
den 8. Oktober c., Vormittags um 11 Uhr,
auf dem Rathhause an. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die übrigens in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in der Kanzlei zur Einsicht ausliegenden Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.
Görlitz, den 16. August 1851. Der Magistrat.

[4799] Es soll die Ausführung der Baulichkeiten zur Errichtung von fünf neuen Steuerkontrolhäusern, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenden, in Entreprise gegeben werden.
Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von dem Bauplane, dem Kosten-Anschlage und den Entreprise-Bedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf die Steuerkontrolhäuser"
bis spätestens zum 29. d. M. auf gedachter Kanzlei abzugeben.
Görlitz, den 24. August 1851. Der Magistrat.

[4802] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 15. bis 20. d. M. sind von einem hiesigen Felde c. ½ Ctr. Tabaksblätter entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 23. August 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4096] **Nothwendige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Das vor dem Neißthore an der äußeren Rabengasse belegene, dem Johann Gottfried Burckardt gehörige Haus nebst 1½ Morgen Ackerland und Berglehne, unter No. 1068., abgeschätzt auf zusammen 705 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termin auf

den 27. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 2. Juli 1851.

[4780] Am 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Geschäftslokale des unterzeichneten Amtes

circa 3½ Zentner Makulatur und
190 Pfund altes Blei

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf kommen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 20. August 1851. Königl. Haupt-Steuer-Amt.

[4787] **Jagdverpachtung in Geibsdorf.**

Zu der öffentlichen Verpachtung der Jagd auf den drei gemeinschaftlichen Jagdbezirken (für jeden Bezirk einzeln) auf 3 Jahre an den Meistbietenden haben wir Termin zum 1. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham anberaumt, wozu wir Pachtlustige einladen mit der Bemerkung, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Geibsdorf, den 20. August 1851. Die Ortsgerichten. Theurich, Richter.

[4784] **Wagen-Auktion.**

Donnerstag, den 28. d., um 11 Uhr, soll im Gasthofe zur Sonne ein 9sitziger neuer Federwagen mit Verdeck gerichtlich versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4774] **Schöne frische gardeser Zitronen empfiehlt, das Hundert zu 3 Thlr., die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[4794] **Geschäfts-Verkauf.**

Veränderungshalber soll ein hiesiges Spezereiwaaren-Geschäft nebst dem dazu gehörigen Grundstück aus freier Hand verkauft werden. Nur Selbstkäufer, und zwar solche, die eine Anzahlung von 4500 Thlr. machen können, wollen gefälligst ihre Adressen sub No. 4356. H. G. in der Exped. d. Bl. niederlegen, worauf das Nähere mitgetheilt werden wird.

[4672] **Mühlen-Verkauf.**

Den 26. September d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, soll die sogenannte Kretscham-, Mahl- und Schneidemühle sammt zubehörendem Areale, Ernte und Beilaß, in Nieder-Friedersdorf bei Neusalza (bei Löbau) an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Mühle ist ganz neu gebaut, hat einen deutschen und einen Cylinder-Mahlgang, auch einen Spitzgang und hierzu, sowie zur Schneidemühle aushaltende Wasserkraft.

Von dem Kaufgelde können sechstausend Thaler auf der Mühle stehen bleiben.

Die Kaufbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten, sowie in der Kretscham-Mühle in Nieder-Friedersdorf zur Einsicht aus.

Der Verkauf erfolgt in der gedachten Mühle selbst.

Löbau, den 14. August 1851. Adv. **Friedrich.**

[4681] **Etablissements-Anzeige.**

Am heutigen Tage eröffnete ich hierselbst, **Nikolaigraben No. 611.**, eine

Colonialwaaren-, Wein & Tabak-Handlung

unter meines Namens Firma, die ich hiermit zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Um gütiges Vertrauen bittend, werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch reelle und preiswerthe Bedienung zu rechtfertigen.

Görlitz, den 20. August 1851. **Herrmann Seidel.**

[4804] Hiermit ersuche ich diejenigen unverheiratheten männlichen sowohl als weiblichen Personen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse in Friedeberg a. Q. noch beizutreten, sich bis zum 31. d. M. bei mir melden zu wollen, wo dieselben, laut den Statuten, nach vorhergegangener vierwöchentlicher Anmeldung bei ihrer Verheirathung die verhältnißmäßige Prämie erhalten.

Görlitz, den 25. August 1851. **Ernst Schade**, Krischelgasse No. 55.

[4729] Auf einem Dominium nahe bei Görlitz werden 10 bis 12 Stück **Ochsen** zur Mästung angenommen und desfallsige Adressen unter der Chiffre: M. 4. in der Exped. d. Bl. erbeten.

[4783] Ein ordentliches und gewandtes Dienstmädchen findet zum 1. künftigen Monats einen Dienst. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[4782] Ein gesittetes Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, welches gute Atteste nachweist, kann zum 1. Oktober in Dienst eintreten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4779] **Gesucht**

wird zum sofortigen Dienstantritte auf dem Rittergute Ebersbach bei Görlitz eine tüchtige Viehwirthin — nicht Wirthschaftsmamsell — zur Milchwirthschaft. Anmeldungen werden daselbst angenommen.

[4786] Ein ordentliches Dienstmädchen, das in der Küche und mit der Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1. Oktober d. J. gesucht Jakobsstraße No. 839., drei Treppen hoch.

[4777] Ein **Kettenhund**, mittlerer Größe, ganz grau, auf den Namen „Pluto" hörend, hat sich am Donnerstag Abend verlaufen. Gefällige Nachricht über denselben wird an die Exped. d. Bl. erbeten.

[4790] Sonntag, den 24. d. M., ist im Societätsgarten ein seidener **Regenschirm**, mit eingewirkter Blumenkante, irrthümlich mitgenommen worden. Derselbe ist am Ende des Stockes mit einem elfenbeinernen Griff und eingelassenem Plättchen, worauf die Buchstaben **J. K.** gravirt sind, versehen. Um Zurückgabe desselben in der Exped. d. Bl. wird gebeten.

[4791] Am Sonntage, den 24. August, gegen Abend, ist auf dem Fußwege von Pfaffendorf, durch das Birkenwäldchen an der Landeskrone, bis Biesnitz ein türkisches gestreiftes **Umschlagetuch** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Neißstraße No. 331. bei dem Instrumentenbauer Flemming abzugeben.

[4797] Vergangenen Sonnabend Abend wurde in dem neuen Gasthause zu Biesnitz ein **Sonnenschirm** stehen gelassen. Wer denselben Demianiplatz No. 411/12. zwei Stiegen hoch abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[4785] Ein **Regenschirm** ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben in der Exped. d. Bl. zurückerhalten.

[4778] Petersstraße No. 280. ist ein Pferdestall mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres bei der Wittwe Stock.

[4795] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4788] Obere Neißstraße No. 353. ist eine Stube nebst Alkove vom 1. Oktober ab an ruhige Miether billig zu vermiethen.

[4789] Eine geräumige Stube (oder Stube nebst Kammer), parterre oder eine Treppe hoch, wird für einen Professionisten bald zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4796]

Bescheidene Anfrage.

Theilt hier irgend Jemand Prämien von der Londoner Industrie-Ausstellung aus? Der Herr Färber Menzel will eine solche empfangen haben!

Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt:

[4803] **Donnerstag, den 28. August, Gerstenbier.**

[4671]

Kunstausstellung.

Im Auftrage des Schlesischen Kunstvereins bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß dieser Verein in den Tagen vom 26. August bis 8. September d. J. hierselbst eine Kunstausstellung, umfassend eine beträchtliche Anzahl vorzüglicher Gemälde ausgezeichneter Künstler, im Saale des Gasthofes zum „Goldnen Strauß" am Demianiplatz veranstalten wird. Außer den Gemälden, welche theils Eigenthum des Vereins, theils zur diesjährigen Verloosung angekauft worden sind, theils der Gallerie der schlesisch-vaterländischen Gesellschaft angehören, werden die vom Vereine in den Jahren 1833—1850 als Vereinsblätter herausgegebenen Lithographien und Kupferstiche ausgestellt sein.

Der Besuch der Ausstellung findet täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr gegen ein Entree an der Kasse von 5 Sgr. statt. Entreebillets zu demselben Preise können in der Kunsthandlung des unterzeichneten C. A. Starke, in der Buchhandlung des Herrn Koblitz und bei den Mitgliedern des unterzeichneten Komitees in Empfang genommen werden, wo auch das Verzeichniß der auszustellenden Gemälde zur Einsicht bereit liegt.

Ueberzeugt, daß das Unternehmen dem kunstliebenden Publikum einen reichen Genuß gewähren werde, laden wir hiermit zu recht zahlreichem Besuche der Ausstellung ein und verbinden damit zugleich die ergebenste Bitte, daß Besitzer vorzüglicher Kunstgegenstände sich geneigt finden lassen mögen, uns solche für die Ausstellung anzuvertrauen und dadurch Freunden der Kunst für eine kurze Zeit zugänglich zu machen.

Görlitz, den 20. August 1851. **Das Komitee für die hiesige Kunstausstellung.**

Döring. Jochmann. Kadersch. Jul. Köhler. C. A. Starke.

Verzeichniß

der vom 26. August bis 8. September 1851 von dem Schlesischen Kunstverein im Saale des Gasthofes „Zum goldenen Strauß" in Görlitz ausgestellten Gemälde.

I. Gemälde, die zum Inventarium des Vereins gehören.

1) Francquelin in Paris: Die Kartenschlägerin (angekauft 1841). 2) Hübner in Dresden: Felicitas (Scene aus Tieck's Octavianus; angekauft 1843). 3) Kirchner in München: Ruine der Basilica auf Castell St. Pietro bei Verona (angekauft 1845). 4) Ebers in Breslau: Emeute auf einer Brigg (angekauft 1847). 5) Lessing in Düsseldorf: Morgenlandschaft (angekauft 1849). 6) Rosenfelder: Columbus verweigert die Abnahme seiner Ketten (angekauft 1851).

II. Gemälde zur diesjährigen Verloosung des Vereins.

7) Achenbach in Düsseldorf: Italienische Landschaft. 8) Becker in Berlin: Italienischer Hirtenknabe. 9) Brandt in Berlin: Bauermädchen aus Meyringen. 10) Elsholz in Berlin: Blessirte. 11) Gierscher in München: Landschaft. 12) Hilgers in Berlin: Winterlandschaft mit einem alten Jagdschloß. 13) Hosemann in Berlin: Der kleine Don Quixotte. 14) Kaufmann in Hamburg: Fähre bei Hardanger in Norwegen. 15) Klein in Düsseldorf: Kapelle auf einem Berge im Schnee. 16) Lachewitz in Düsseldorf: Verschiedene Hunde. 17) Lange in München: Landschaft. 18) Leu in Düsseldorf: Norwegischer Wasserfall. 19) Mecklenburg in München: Partie von Venedig bei Mondbeleuchtung. 20) Mevius in Düsseldorf: Französisches Boot mit Fischern. 21) Nicolie in Antwerpen: Inneres der Kirche St. Jacques in Antwerpen. 22) Painer in Breslau: Bauermädchen. 23) Pfeiffer in Braunschweig: Marketenderin aus dem 30jährigen Kriege. 24) Rohsal in Berlin: Landschaft. 25) Schmidt in Berlin: Die Cedern des Libanon. 26) Scholz in Dresden: Fischermädchen. 27) Steinach in Berlin: Landschaft mit Paschern. 28) Stock in Berlin: Partie im Ober-Innthal in Tyrol. 29) Triebel in Berlin: Der fünfeckige Thurm in Nürnberg. 30) Voltz in München: Eine Idylle (Tyroler Alpenscene). 31) Wischebrinck in Düsseldorf: Die kleinen Reiter. 32) Zimmermann in Breslau: Knabe im Pagenkostume.

III. Gemälde aus der Gallerie der Schlesisch-Vaterländischen Gesellschaft in Breslau.

33) Schiller in München: Abendlandschaft. 34) Zimmermann in Breslau: Christus zu Emmaus.

IV. Lithographien und Kupferstiche,

als Vereinsblätter für seine Mitglieder vom Schlesischen Kunstverein herausgegeben in den Jahren 1833 bis 1850.



[4792]



im Garten der Societät:

heute (Dinstag), den 26. August, zum Letztenmal, von der Sängerfamilie Schattinger, wozu Herren und Damen freundlichst eingeladen werden.

Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

(Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.)

[4632] Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:

Carlo Bosco, das Zauberkabinet,

oder:

Das Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) wundererregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken, — 19 Kartenkunststücke und 68 arithmetische Belustigungen 2c. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehilfen auszuführen. Vom Professor **Kerndörfer**.

Sechste Auflage. Br. Preis **20** Sgr.

In mehr als 6000 Exemplaren ist dieses Buch verbreitet.

Vorräthig in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.